



Mose wird geboren

Die Nachkommen von Josef lebten viele Jahre in Ägypten. Der Pharao ließ die Israeliten schwer arbeiten. Doch sie wurden immer zahlreicher. So befahl der König, ab sofort alle neugeborenen Knaben zu töten.

Da gebar wieder eine israelitische Frau einen Sohn. Sie legte das Baby in einen Korb und versteckte es zwischen dem Schilf im Nil. Seine ältere Schwester Mirjam beobachtete es von Weitem. Da kam die Tochter des Pharaos zum Baden an den Fluss. Plötzlich entdeckte sie den Korb. Sie wollte, dass dieses Kind im Königspalast aufwuchs. Sie nannte es Mose.

Mose wuchs beim Pharao auf. Er sah, wie die Hebräer von den Ägyptern unterdrückt wurden. Er hatte Mitleid mit ihnen. Aus Wut erschlug er eines Tages einen Aufseher, der besonders brutal zu seinen Sklaven war. Daraufhin musste Mose fliehen.



Die Israeliten verlassen Ägypten

Nach diesen zehn Gerichten ließ der Pharao das Volk Israel ziehen. Doch bald reute es ihn, und er befahl seinen Soldaten, die Israeliten wieder zurückzuholen. Als die Israeliten die Verfolger sahen, sagte Mose: »Habt keine Angst! Verliert nicht den Mut! Ihr werdet erleben, wie der Herr euch heute rettet. Der Herr selbst wird für euch kämpfen, wartet nur ab.«

Mose streckte seine Hand über dem Wasser aus. Da ließ der Herr einen starken Ostwind aufkommen. Dieser trieb das Meer zurück, bis der Boden trocken war. So konnte das ganze Volk trockenen Fußes durch das Meer ziehen. Als aber die Verfolger ebenfalls durch die entstandene Gasse ritten, kam das Wasser zurück. Alle ägyptischen Krieger ertranken.